

Praxishygiene

Mit Anus praeter in den OP? Und wo im OP ist ein Mund-Nasen-Schutz Pflicht?

Von Antje Thiel

Frage: Dass Anästhesiepersonal während einer Operation im OP-Saal einen Mundschutz tragen muss, ist klar. Aber müssen sie es auch im Einleitungsraum, welcher direkt – getrennt durch eine Schiebetür – an den OP-Saal grenzt? Gibt es klare Aussagen oder Literatur hierzu? Wie sollte man es mit Diensttelefonen von Operateuren im OP-Saal halten? Einige Operateure benutzen mittlerweile Headsets, mit welchen während der OP telefoniert wird. Was sagt die Hygiene?

Tabori: Gesprochen werden sollte im OP-Saal beziehungsweise während der Eingriffe grundsätzlich nur das unbedingt Notwendige. Längere Gespräche und Telefonate sind außerhalb des OP-Saales zu führen. Ebenfalls sollte die Lautstärke angemessen reduziert werden.

Der Mund-Nasen-Schutz (MNS) muss während des OP-Betriebes im OP-Saal, beim Richten von sterilen Instrumenten, bei invasiven Eingriffen sowie beim Umgang/Versorgung von infektiösen Patienten dicht am Gesicht anliegen und sowohl Mund als auch Nase sowie gegebenenfalls Barthaare vollständig abdecken.



▲ Der Mund-Nasen-Schutz dient als Barriere für Tröpfchen aus beiden Richtungen und muss während des OP-Betriebes im OP-Saal getragen werden

Foto: Techniker Krankenkasse



Foto: Tabori

Dr. Ernst Tabori
Ärztlicher Direktor am Deutschen
Beratungszentrum für Hygiene (BZH)

Der korrekt getragene MNS fängt Tröpfchen aus dem Nasen-Rachenraum ab. Gleichzeitig schützt er seinen Träger vor Spritzern und Kontaminationen im Gesicht, an Nase und Lippen. Er dient also quasi als Barriere für Tröpfchen aus beiden Richtungen. Der MNS ist allerdings keine Atemmaske.

Das Tragen des MNS im OP-Flur, in den OP-Nebenzimmern sowie nach Abschluss der Opera-

tion, insbesondere jedoch außerhalb des OP-Bereiches oder jenseits eines begründeten Einsatzes ist unnötig und kann gegebenenfalls auf Patienten und Besucher befremdlich wirken. Wird der MNS entfernt oder herabgezogen getragen, so darf er empfehlungskonform nicht weiter verwendet werden. Jeder Griff zum MNS erfordert anschließend eine hygienische Händedesinfektion.

Frage: Darf jemand als Pfleger oder Operateur mit einem Anus praeter im OP arbeiten?

Tabori: Ich wüsste nicht, warum man jemanden mit einem Colostoma nicht im OP arbeiten lassen sollte, wenn die Versorgung sichergestellt ist. Ist der Beutel dicht und sicher befestigt, so sehe ich kein Problem darin. Mit der Irrigationsmethode ist auch die Kontrolle über die Regulierung weitestgehend gewährleistet. Die gebotene Handhygiene ist auch nicht anders als bei einem Menschen mit natürlichem Darmausgang. In beiden Fällen muss sie gewährleistet sein.

aus:
CHIRURGENMAGAZIN
Heft 77/Jahrgang 13/
Ausgabe 5.2015